

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Ämtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsische Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 10.

Mittwoch, den 5. März

1856.

Die Conferenzen in Paris.

Die Conferenzen in Paris haben am 25. Februar Nachmittags um 1 Uhr unter dem Vorsitz des Grafen Walewski, der das auswärtige Ministerium E. Napoleons leitet, glücklich begonnen. In der ersten Sitzung ist festgestellt worden, daß ein Waffenstillstand geschlossen werden soll, der am 31. März aufhört, auf die Blockade jedoch keinen Einfluß hat, so daß dieselbe auch schon früher eröffnet werden kann. Von den fünf Punkten soll der fünfte zuerst zur Discussion kommen. Von einer Einladung Preußens zu den Conferenzen verlautet noch nichts Officielles. Die Pläne, Preußen durch eine Änderung seiner bisherigen Politik die Einladung erkaufen zu lassen, sind gescheitert. Der Bundesbeschluß vom 21. Februar über die österreichische Vorlage vom 7. Febr. hat das klar an den Tag gebracht. Der Bund hält an seiner alten Stellung fest, er erkennt mit Dank und Freude in den 5 Punkten der am 1. Febr. in Wien unterzeichneten Friedenspräliminarien eine geeignete Grundlage zur Herstellung des Friedens und verspricht deshalb, sich die Aufrechterhaltung dieser Grundlage auch zu seiner eigenen Aufgabe zu stellen, aber er behält sich über alle voraussichtlichen Meinungsverschiedenheiten nicht nur in Bezug auf den fünften Punkt, sondern auch in Bezug auf alle übrigen Punkte das freie Urtheil und die eigene Interpretation vor und

erklärt seinen gegenwärtigen Beschluß ausdrücklich nur als eine Folge seiner frühern Beschlüsse. Er sieht in den fünf Präliminarien nichts als eine Wiederholung der viel besprochenen vier Punkte, welche durch den Noten-Austausch vom 8. Aug. 1854 zu Stande kamen und verspricht die Unterstützung derselben ganz in derselben Weise, in welcher er die vorangegangenen Punkte unterstützt hat. Oesterreich hat durch diese Haltung die Aussicht verloren, den Bund in Paris in seiner Weise vertreten zu können. Der Bund bleibt, wie Preußen, in seiner freien Stellung, d. h. er braucht sich, wie Preußen, auch wenn die Conferenzen zu keinem Frieden führen, an der Fortsetzung des Krieges nicht zu betheiligen, so lange er nicht eine solche Betheiligung in seinem Interesse findet. Er verdankt diese glückliche Stellung der Wachsamkeit Preußens, das auf diese Weise der Herstellung des Friedens gewiß größern Vorschub geleistet hat, als wenn es sich für die Durchsetzung der aufgestellten Punkte verpflichtet hätte. Wenn es auch dadurch nicht gezwungen gewesen wäre, jede Interpretation derselben anzunehmen, so hätte es damit doch A gesagt, auf das dann nur zu leicht auch B gesagt wird. Preußen ist eine Großmacht, die ihre Position frei wählen kann, und wahrt seine Würde am besten dadurch, daß es sich auf sich selbst stellt und nur thut, was ihm sein Interesse, seine Ehre, sein Gewissen gebietet.

(S. C.)